

P R O T O K O L L D E R N A T I O N A L E N V E R S A M M L U N G N V 0 6
K A N T O N S S C H U L E E N G E , Z Ü R I C H , 1 8 . M Ä R Z 2 0 0 6

0 9 . 3 0 – 1 0 : 3 0 , S T A T U T A R I S C H E M I T G L I E D E R V E R S A M M L U N G

Anwesend 30 Mitglieder (*5 davon sind erst um 10:30 angekommen: bitte um Rückmeldung*)

Hermann Graser AG, Edith Glaser AG, Judith Schönenberger BE, Bernadette Gürber BE, Charles Baumann LU, Daniel Bütler LU, Monika Hergert LU, Othmar Huber LU, Christian Stucki LU, Kurt Wisler LU, Adriana Büchler Ost, Edi Furrer Ost, Jürg Jaberg Ost, Judith Bosshart ZH, Andrea Frei ZH, Mario Leimbacher ZH, Emanuela Köllner ZH, Philip Luder ZH, Urmi Mischler ZH, Michèle Novak ZH, Priska Renggli ZH, Vera Rothamel ZH, Roland Schaub ZH, Nina Schalch ZH, Barbara Schmid ZH, Deborah Sorg ZH, Maya Spuhler ZH, Fridolin Taverna ZH, Lothar Drack ZH, Clemens Steiger ZH

Roland Schaub begrüsst die Anwesenden in der Kantonsschule Enge/ Zürich und eröffnet die NV 06.

1. Protokoll >Das Protokoll von Christian Stucki der NV 05 in Basel wird einstimmig genehmigt.

2. Geschäftsbericht

2.1. Der Aufgabenbereich der Nationalen Koordination (NK) besteht in der Förderung der Kommunikation unter den Mitgliedern (Website und Weiterbildungsanlässe) sowie der Beteiligung an bildungspolitischen Diskussionen (Interventionen via Dachverbände VSG und LCH). Dazu wurde im März 06 der Fachverband BG des VSG neu aktiviert. Roland Schaub bittet alle Anwesenden, KollegInnen zum Eintritt in den VSG zu ermuntern.

2.2. Bildungs-Standards sind zur Zeit ein Haupttrend der Schulentwicklung. Man verspricht sich davon eine strukturelle Harmonisierung der 26 kantonalen Schulsysteme, die Lösung des Problems der unterschiedlichen Zeugnis- und Notenpraxis und erhofft sich Mittel zur Hebung der Schulqualität und Steuerung der Schulentwicklung. In der Volksschule läuft die Diskussion seit Jahren (EDK: Projekt HarmoS). Auf Stufe Sek II hat die Diskussion gerade erst begonnen. Eine VSG-Stellungnahme ist in Arbeit. Zweck und Ziel von Bildungsstandards müssen geklärt sein. Forderungen: Die methodische Freiheit muss gewahrt bleiben, die Standards dürfen nicht mit Benotung, Prüfungsregeln und Übertrittsentscheiden verknüpft werden und sollen ausschliesslich einen diagnostischen und fördernden Zweck für Schulen, Klassen, Lehrende und Lernende haben. Der LCH unterstützt Bildungsstandards in Form von Kompetenzstufenmodellen für alle Fächer. Konzentration auf Kernfächer bedeutet Marginalisierung der Restfächer.

2.3. Vernehmlassung zum neuen Fachmittelschulgesetz des Kt. Zürich bis 28.4. Der LBG versucht bilateral Einfluss zu nehmen: über KS Birch und Rychenberg sowie über den MVZ. Zürich will auf das Profil Gestaltung & Kunst verzichten. Der LBG regt zu folgendem Hinweis im Vernehmlassungstext der drei Institutionen an: „*Es ist bedauerlich, dass das Profil <Gestaltung und Kunst> im Kanton Zürich nicht realisiert werden kann*“. Angeblich dürfen wir durch zu hohe Erwartungen oder Forderungen die Realisierung des Projekts nicht gefährden. Dennoch darf nicht zugelassen werden, dass die Streichung des Profils "Gestaltung und Kunst" stillschweigend hingenommen wird. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass im Rahmen späterer Detailplanungen die Option "Gestaltung und Kunst" wieder aufgenommen werden kann. Die beschlossene Fusionierung der Bereiche Gestaltung, Kunst, Musik und Theater in eine „Hochschule der Künste“ benötigt auch institutionalisierte Zubringer. Die zukünftige FMS spielt in diesem System eine wichtige Rolle. Die Ausbildung für angehende Absolventen der Richtungen Gestaltung und Kunst sollte im berufspraktischen Bereich nicht ausschliesslich auf Berufslehre und Berufsmaturität beschränkt bleiben. Das Angebot an entsprechenden Berufslehren ist viel zu klein und entspricht in keiner Weise der Nachfrage.

2.4. Zusammenarbeit mit SWV: Initiierung einer Gesprächsrunde

In der neuen, modularisierten Lehrerbildung an den PH werden die Bereiche Werken, Textiles Werken und BG zum Teil als *ein* Modul angeboten. Die AbsolventInnen dieser Module können dann alle drei Fächer unterrichten. Zwei Gefahren sind damit verbunden: a) die Ausbildungsqualität sinkt wegen der insgesamt kürzeren Ausbildung in den genannten Fächern; b) aus Politikersicht besteht ein gewisses Sparpotenzial, indem das Fächertrio auf ein einziges Fach mit einer entsprechend geringeren Stundendotation reduziert würde. Unser längerfristiges Ziel ist a) die *Sicherung von Kontinuität und Qualität beim Bildnerischen und beim Technischen Gestalten*, b) geschlossenes Auftreten nach aussen und intern die Diskussion der Themen: *Schnittstellen/ Fächergrenzen/ Fächerdefinition/ Standards*.

2.5. Zur Zeit läuft im Kt. Baselland eine Lohnbeschwerde von BG-Lehrpersonen wegen doppelter Diskriminierung: einerseits ein grösseres Pflichtpensum, andererseits eine tiefere Lohnstufe für BG. Das Verfahren ist noch hängig.

3. Kassabericht und Bericht KS

Edi Furrer erläutert die *Verbandsrechnung 2005*: **Fridolin Taverna**, **Mario Leimbacher** und **Philipp Luder** von der *Kontrollstelle* haben die Jahresrechnung 2005 geprüft und beantragen die Rechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Entlastung zu erteilen. *>Die NV stimmt zu.*

4. Budget und Mitgliederbeiträge 2007

Edi Furrer beantragt einen Nachtrag im Budget 2006: zusätzliche Auslage von Fr. 500 für neue Ausweise; im Weiteren unterbreitet er das Budget 2007, das nur gerinfügige Veränderungen aufweist, und schlägt vor, den Mitgliederbeitrag bei Fr. 60 zu belassen.

Mario Leimbacher findet den Beitrag zu niedrig. Künftig zu unterstützende Forschungsprojekte und anstehende Reformen bedingen mehr finanzielle Mittel. Auch eine eigene Publikation wäre mehr als nur wünschenswert (vergleiche „Werkspuren“ der WerklehrerInnen). Er schlägt eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags auf Fr. 80 vor. Mehrere Anwesende unterstützen den Vorschlag für eine Publikation und damit die Beitragserhöhung.

>Die Budgetanträge für 2006 und 2007 weden genehmigt. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 60 auf neu Fr. 80 wird mit 19 zu 0 Stimmen angenommen (Enthaltungen 6 Stimmen).

5. Mitteilungen und Verschiedenes

Mario Leimbacher erklärt sich bereit, die Neuauflage einer Fachpublikation in die Wege zu leiten. An der Mitarbeit Interessierte sollen sich direkt mit ihm in Verbindung setzen. **Deborah Sorg** wäre bereit, das Ergebnis eines laufenden Forschungsprojekts in eine Publikation einfließen zu lassen (bei finanzieller Unterstützung).

Andrea Frei (KZU Kantonsschule Zürcher Unterland) hat zwecks Erfahrungsaustausch eine Arbeitsgruppe BG-Standards ins Leben gerufen. Da wir uns alle demnächst mit den Standards auseinandersetzen müssen, sei die Beteiligung in dieser Arbeitsgruppe im eigenen Interesse empfohlen. InteressentInnen melden sich direkt bei Andrea Frei <afrei@kzu.ch>.

Roland Schaub schliesst die Versammlung um 10:40.

Clemens Steiger 7. April.2005

11.00 – 16:00, WEITERBILDUNG „THE SITUATED BODY“
EIN DORE FORSCHUNGSPROJEKT VON HEINRICH LÜBER MIT
PROJEKTTEAM HGK BASEL, LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG

Anwesend (mit Projektleiter) total 43 Mitglieder

> siehe Hinweise im Schreiben „2/06 An alle Mitglieder“